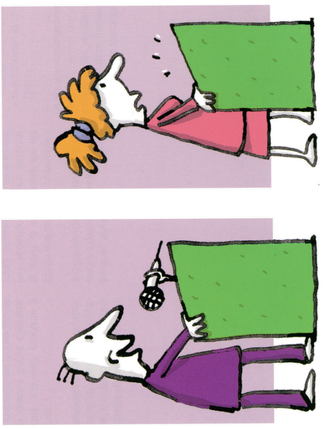
N°03/2013
Okt/Nov

Frauen- a Genderbibliothèk Cid-femmes, 14 rue Beck, Luxembourg
Öffnungszäiten: Dë: 14-18 | Më, Do, Fr: 10-18 | Sa: 10-12.30

www.cid-femmes.lu

Cid-Info JOER
Cid-femmes



expertisa.lu Mise en valeur de l'expertise au féminin

Par la mise en ligne d'*expertisa*, le répertoire des femmes expertes, le Cid et le CNFL visent à augmenter la visibilité des femmes expertes dans l'espace public. Le concept d'*expertisa*, soutenu par le ministère de l'Egalité de chances, repose sur l'idée de fournir un outil simple, fiable et efficace à tous ceux et à toutes celles qui sont à la recherche d'une personne ayant une certaine expertise.

expertisa.lu Weibliche Kompetenz und Sachkenntnis gebündelt

(cb) Schon die Aktionsplattform der 3.Weltfrauenkonferenz von Peking von 1995 forderte, Frauen als Trägerinnen von Entscheidungen in den Medien sichtbarer zu machen. Auf dieser Grundlage haben das Cid und der Nationale Frauenrat CNFL die Online-Datenbank *expertisa* ins Leben gerufen.

Wat ass lass?

DO. 10. OKT. 18:30 UHR

KONFERENZ

Von Frauengesundheit zu Gendermedizin

Was ist das?
Wer profitiert davon?

Mit Dr Grete Hochleitner

Die Weltfrauenkonferenz Peking 1995 postuliert: „Frauen haben das Recht auf den höchst erreichbaren Standard von physischem, psychischem, sozialem und spirituellem Wohlbefinden und nicht nur das Freisein von Krankheit und Gebrechen". 2000 folgte das Gender Mainstreaming Gebot der EU und die Frauengesundheitsbewegung erhielt damit auch gesetzliche Grundlagen.

An den Universitäten entwickelte sich die Gender Medizin, die als Aufgabe sieht evidence-based medizinische Angebote in Prävention, Diagnose, Therapie und Rehabilitation zu entwickeln und in der Folge in die Lehre zu integrieren.

Wer profitiert davon? Bei den ersten Themen, wie Herz und Medikamenten haben Frauen profitiert, bei Osteoporose eindeutig Männer!

Gender Medizin ist der erste Schritt in Richtung personalisierter Medizin, was wohl alle PatientInnen anstreben.

Ansprachen:

Danielle Becker-Bauer *(Präsidentin CNFL)*
Françoise Hetto-Gaasch *(Ministerin für Chancengleichheit)*
Mars di Bartolomeo *(Minister für Gesundheit)*

BGL BNP PARIBAS, 27, av. Monterey, Luxemburg

Org.: CNFL / Tél.: 29 65 25 / www.cnfl.lu
Traduction orale de l'ASTI vers le français

FR. 11. OKT.

INTERNATIONALER MÄDCHENTAG

Facebook-Aktion

Wat mengs du: ass esou en Dag wichteg fir dech? Firwat?

Anlässlich des Internationalen Mädchentages fordert der Arbeitskreis (AK) Meederchersaarbecht, dem auch das Cid anghört, Mädchen auf, diese Fragen auf Facebook zu diskutieren. Ab 16 Uhr: Treffen auf der Place d'Armes.

www.facebook.com/ArbeitskreisMadchenarbeitLuxemburg

SA. 12 OKT. 16H00

Rencontre Femmes et Politique

Interventions de Martine Schmit, échevine de Wormeldange, de Danielle Becker-Bauer, présidente du CNFL, et de Françoise Hetto-Gaasch, ministre de l'Egalité des chances. Suite avec vendange symbolique des premiers fruits au Coteau des Dames, d'un interlude et d'un verre d'amitié, offert par la commune d'Ahn.

Rendez-vous au Coteau des Dames à Ahn (des panneaux signalétiques seront mis en place)

Inscriptions : monique.stein@cnfl.lu, tél. : 29 65 25

SEIT DEM 1. OKTOBER

Das Europäische Institut zu Geschlechterfragen (EIGE) eröffnete am 1. Oktober in Vilnius im Beisein der EU-Kommissarin für Forschung, Innovation und Wissenschaft, Máire Geoghegan-Quinn, und dem bulgarischen Vize-Minister für Arbeit und Soziales, Lazar Lazarov, das **EIGE Ressourcen- und Dokumentationszentrum (RDC).** EIGE sammelt und verarbeitet Statistiken, Instrumente, Methoden, Good Practices und Ressourcen über Geschlechtergleichstellung und macht diese politischen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern sowie Fachleuten zugänglich. An der neuen Datenbank mit zur Zeit über 238 000 Ressourcen hat sich neben Frauen- und Genderbibliotheken aus Belgien, Deutschland, Schweden und den Niederlanden auch das Cid beteiligt. Das RDC ist zugänglich unter http://eige.europa.eu/rdc.
Pressemitteilung auf www.cid-femmes.lu.

FR. 8. NOV.

SEMINAR

„Hilfestellungen für erzieherisches Fachpersonal in ihrer Arbeit mit Mädchen mit Essstörungen, selbstverletzendem Verhalten und/oder traumatischen Erlebnissen"

3 Intervenantes:
Psychiatrie Juvenile, Service Socio-therapeutique

Planning Familial

Infos/Anmeldung: Jugendhaus Woodstock, Miria Gauilli-Heuper, Tél.: 33 16 41

!

Le Cid restera exceptionnellement fermé le samedi, 2 novembre.

Das Cid bleibt ausnahmsweise am Samstag, den 2. November geschlossen.

16 ET 17 NOV.

Walfer Bicherdeeg

Comme tous les ans, nous participerons avec un stand aux Walfer Bicherdeeg !
Wie jedes Jahr sind wir auch diesmal wieder dabei!

DO. 21. NOVEMBER 18:30 UHR

VORTRAG UND DISKUSSION

Auswirkungen von Gewalterfahrungen älterer Frauen auf die Pflegesituation

Ansätze für eine frauenorientierte Therapie und Begleitung im Alter

„Ich verstehe das nicht! Was will die alte Frau denn noch? Ich bemühe mich, sie gut zu pflegen und zu betreuen, aber sie ist so ablehnend und manchmal sogar aggressiv! Ich gebe mein Bestes, aber ich weiß bald nicht mehr weiter…"

Solche oder ähnliche Gedanken gehören bei Pflegenden, Angehörigen, TherapeutInnen oder BeraterInnen von alten bis hochaltrigen Frauen oft zum Arbeits- bzw. Pflegealltag. Wenn sie pflegebedürftig werden, ihre Selbständigkeit eingeschränkt wird und sie sich ohnmächtig fühlen, reagieren ältere Frauen häufig mit Abwehr oder Aggression, insbesondere im Bereich der Körperpflege. Viele Verhaltensweisen, Reaktionen und Botschaften von Frauen in der Altenarbeit lassen jedoch erahnen, was ihnen geschehen sein mag. Traumatisierende Erfahrungen wie Vergewaltigungen in der Ehe, frauenspezifische Kriegs- und Fluchterlebnisse, Zwangsprostitution und auch „alltägliche" sexualisierte Gewalt wurden möglicherweise nie thematisiert oder aufgearbeitet. Hinzu kommen aktuelle innerfamiliäre Gewalt oder Gewalt in der Pflege. Durch diese Erlebnisse sind viele Frauen in ihrer Gesundheit und Lebensqualität im Alter beeinträchtigt, Pflege und Betreuung werden zusätzlich erschwert.

© MARIE BRENNER

Aus Anlass des *Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen* am 25. November laden die Stadt Luxemburg und Cid-femmes zu einem Vortrag mit **Martina Böhmer** ein. Die Referentin kommt selber aus der Altenpflege und verfasste 2000 ein Buch zum Thema, das mittlerweile schon in der 4. Auflage vorliegt. Als Mitbegründerin und Mitarbeiterin des Projektes Paula e.V., engagiert sie sich dafür, durch Weiterbildung und Beratung, Pflege und Therapie so zu gestalten, dass sowohl für die Betroffenen als auch für die Begleitenden eine angenehmere Situation geschaffen wird.

Bibliothek Cid

Tél.: +352 24 10 95-1

Eintritt frei

VILLE DE LUXEMBOURG

!

AUFRUF!

Feminism 2.0. off and on

Viele feministische Debatten werden mittlerweile im Internet und in den sozialen Medien ausgetragen. Die Twitter #AufschreiKampagne, Pussy Riot-Solidaritätsaktionen oder Flashmobs wie One Billion Rising hätten ohne das Netz weniger Zuspruch gefunden. In Blogs wie maedchenmannschaft oder featurette und in Projekten wie gleicherlohn, fraulila oder netzfemininismus werden queer-feministische Inhalte und Anregungen verbreitet…

Wir finden dies ungemein wichtig und interessant und planen eine Veranstaltung zu social media und Netzfeminismus. Da wir aber keine ausgewiesenen Netzaktivistinnen sind, möchten wir folgenden Aufruf starten:

- Wenn ihr selber twittert, bloggt oder sonst rege im Netz unterwegs seid und euch vorstellen könnt, diese Erfahrungen zu teilen, **MELDET EUCH!**
- Wenn ihr Frauen kennt, die leidenschaftlich zu (frauen)politischen Themen twittern, bloggen oder online publizieren, **LASST ES UNS WISSEN!**
- Wenn ihr Lust habt, mehr im Netz aktiv zu werden und an einem Workshop teilzunehmen, **BITTE MITTEILEN!**

Die Veranstaltung (Diskussionsrunde / Workshop…) soll am Montagabend, den 9. Degember stattfinden.
Bitte Mail an communication@cid-femmes.lu oder Tél.: +352 24 10 95 – 1

Erausginn vum Cid-femmes mat der Ënnerstëtzung vum Ministère fir Chancegläichheet

14, Beckstrooss, 2. Stack, Postkëscht 818,
L-2018 Lëtzebuerg
Telefon: 24 10 95-1 | Fax: 24 10 95-95
cid@cid-femmes.lu | www.cid-femmes.lu
IBAN LU03 1111 1081 4284 0000

Layout: Bakform sàrl
Drock: Mil Schlimé sàrl

Dëse Périodique erschéint wéinstens 4 Mol am Joer

Luxembourg 1
Port payé
P/S. 213

expertisa.lu
Weibliche Kompetenz und Sachkenntnis gebündelt

→ FORTSETZUNG

Mit *expertisa* - bzw. auf www.expertisa.lu - können Medien und Veranstalter gezielt nach Expertinnen aus Luxemburg und der Großregion suchen. Die Frauen von *expertisa* besitzen nicht nur sicheres Fach- und Sachwissen in vielen unterschiedlichen Fachgebieten sondern wollen es auch verstärkt einbringen, z.B. in Medieninterviews, Konferenzen, Debatten, Weiterbildungen, Beratungen.

Denn wer sich die Mühe macht, Nachrichtenbeiträge oder Ankündigungen und Einladungen zu vorgenannten Veranstaltungen genauer anzuschauen, kommt nicht umhin festzustellen, dass Kompetenz und Expertise vor allem männlich definiert werden.

Man(n) bleibt unter sich – verzerrtes Bild der heutigen Gesellschaft

Das erste Luxemburger Nachrichtenmonitoring[1] über die Rolle und das Bild der Frauen in den Luxemburger Nachrichten belegte schon 2010 schwarz auf weiß, was auch in unseren Nachbarländern traurige Realität ist: Expertenmeinung, insbesondere zu politischen Themen, wird von Männern gefragt.

Dass man(n) häufig unter sich bleibt, zeigt sich bei einem schnellen Blick auf die Teilnehmernamen einiger öffentlichen Veranstaltungen[2]:

Résultat Lux MMP 2010/2011:
Peu de femmes donnent leur expertise en matière politique

- Ein Rundtischgespräch über die Zukunft Luxemburgs bestritten ausschließlich Männer.
- In einer Debatte über Liberalisierung und Privatisierung in der EU saß keine Frau.
- Nur Männer führten einen Austausch über die extreme Rechte und Rechtspopulismen in der EU.
- In einer Podiumsdiskussion über soziale Missstände und soziale Gerechtigkeit in der EU diskutierten Männer unter sich.

Sehr unwahrscheinlich, ja unmöglich, dass es keine Frau im Land oder darüber hinaus gibt, die zu diesen Themen beitragen könnte und wollte.

1 Das Monitoring wurde nach der Methode des *Global media monitoring project* durchgeführt.

2 Weil es sich nicht um eine systematische Recherche handelt, wollen wir die verantwortlichen Organisationen/ Veranstalter nicht benennen. Das Ergebnis gibt jedoch eine Tendenz an, wobei im Allgemeinen gilt: Ausnahmen bestätigen die Regel.

Ob in Nachrichten oder durch Veranstaltungen entsteht so ein verzerrtes, ja falsches Bild der gesellschaftlichen Realität. Denn im Gegensatz zu ihrer reduzierten öffentlichen Sichtbarkeit besitzen Frauen heute einen immer höheren Bildungs- und Ausbildungstand, sie sind durchwegs beruflich aktiv und machen zunehmend Karriere. So werden Zuschreibungen und Rollenstereotype verfestigt statt aufgelöst.

Damit die Ausnahme zur Regel wird: www.expertisa.lu

Das Argument oder die Ausrede, in bestimmten Bereichen gäbe es keine Expertinnen oder sie wären an öffentlichen Auftritten nicht interessiert, wird durch *expertisa* widerlegt.

Mit *expertisa* zeigen wir Medien und VeranstalterInnen: Wer suchet, der findet!

Innerhalb von einigen Monaten ist es gelungen, gut 100 Frauen zu gewinnen, die bereit sind, zu mehr als 90 verschiedenen Kompetenzbereichen ihre Expertise einzubringen - in quasi allen gesellschaftlich relevanten Bereichen. Ihren Möglichkeiten und Interessen entsprechend stehen sie jetzt für Medienanfragen, für Debatten, Konferenzen, Weiterbildungen oder Beratungen bereit. Die Teilnahme erlaubt den Expertinnen im Gegenzug mehr Anerkennung für ihre Kompetenzen zu bekommen, ihren Bekanntheitsgrad zu erhöhen und sich besser zu vernetzen.

Nutzer und Nutzerinnen von *expertisa* registrieren sich mit einem einfachen Onlineformular, ehe sie auf die Datensätze zugreifen und anhand der Kontaktdaten mit der gewählten Expertin in Verbindung treten können. Und: die Datenbank wird weiter wachsen, denn Expertinnen steht die Einschreibung in die Datenbank weiterhin offen.

Verantwortung von Politik und Medien

In Gesprächen mit MedienvertreterInnen wurde dem Projekt schon viel Interesse entgegengebracht. Jetzt hoffen wir, dass die Expertinnendatenbank, die mit finanzieller Unterstützung des Gleichstellungsministeriums erstellt wurde, insgesamt mehr gesellschaftliche Wertschätzung für die Kompetenzen und Leistungen von Frauen bringen und somit Vorbildfunktion für die jüngere Generation ausüben wird.

Im ersten Semester 2013 hat auch der Ministerrat der EU die Wichtigkeit des Themas „Frauen und Medien" erneut unterstrichen:

> *"The media has enormous capacity to contribute positively to the achievement of gender equality at all levels for example by promoting balanced and non-stereotyped portrayals of women and men, including in advertising, and by portraying women in decision-making roles and in positions of power."*[3]

Mit *expertisa* stellen Cid und CNFL den Medien und VeranstalterInnen dafür ein praktisches Werkzeug zur Verfügung – der Ball liegt jetzt bei ihnen!

3 Council conclusions – "Advancing Women's Roles as Decision-makers in the Media", Employment, Social policy, Health and Consumer Affairs, Council meeting, Brussels, 20-21 June 2013.

expertisa.lu
Mise en valeur de l'expertise au féminin

→ SUITE

expertisa: Ein Lichtblick für uns

> Wir leben im 21 Jahrhundert, doch täglich der gewohnte Kampf: Frau arbeitet doppelt so hart, um Beruf und Familie gerecht zu werden.
> Die Bandagen sind hart, denn wir müssen uns beweisen, auch wenn wir die nötigen Kenntisse haben, und wir unseren männlichen Kollegen absolut ebenbürtig sind.
> Gott sei Dank haben trotz dieses Kampfes viele von uns noch die Energie und die Lust sich beruflich weiterzuentwickeln.
> Seit Jahren wissen wir, dass unsere männlichen Kollegen bevorzugt werden, besser bezahlt werden und in einer Führungsposition besser unterstützt werden als wir.
> Mit *expertisa* ist ein Hoffnungsschimmer am Horizon aufgetaucht.
> Ich verspreche mir, dass eine medienwirksame Arbeit von Regierung, Presse und von *expertisa* uns hilft endlich anerkannt, ja ich sag es einfach... wahrgenommen zu werden, sodass wir diese (verschenkte) Energie in unsere Unternehmungen stecken können.

ALEXANDRA JANSEN
Gartendesignerin

Il peut s'agir de journalistes qui souhaitent donner la parole à une experte externe pour commenter un thème d'actualité ou d'organisateurs/trices de manifestations publiques.
Les études menées au Luxembourg et dans nos pays voisins démontrent que les femmes sont sous-représentées dans les médias, débats et conférences. Ainsi, le Luxembourg Media Monitoring de 2010/11 a révélé que la part des femmes présentes dans les bulletins d'informations ne dépassait pas 19,6% et elles n'étaient que rarement sollicitées comme expertes. Or il existe des femmes expertes dans quasiment tous les domaines.

Les expertes existent – *expertisa* augmente leur visibilité

Depuis mi-juin, les femmes expertes sont invitées à rejoindre *expertisa*. Est considérée comme « experte » une femme disposant d'une connaissance approfondie dans un ou plusieurs domaines spécifiques et qui est prête à partager ses connaissances.
Les femmes valorisent ainsi leur expertise et créent de nouveaux contacts. Elles contribuent à véhiculer une image réaliste et positive des femmes dans la société et serviront de source d'inspiration à d'autres femmes.

Consulter www.expertisa.lu et trouver une experte

Les expertises sont regroupées dans 12 catégories avec en tout 144 domaines spécifiques.
Un module de recherche facilite le choix. Pour des raisons de sécurité, un/e usager/ère doit s'identifier et créer un login qui lui donne accès au répertoire.

Détails sur **www.expertisa.lu** – info@expertisa.lu

AUS DER MEDIATHÈIK

Julia Holter
Ekstasis / Loud City Song

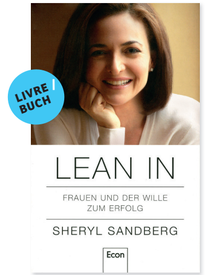
(js) Pitchfork.com verlieh ihren beiden letzten Alben die exzellente Note 8.6, das *Wire* Magazin kürte sie zur Lo-Fi Königin: Julia Holter trifft derzeit den Nerv der Zeit.

Avantgarde-Pop, alternativ, atmosphärisch und anspruchsvoll, dies sind nur ein paar Attribute, die ihre Musik charakterisieren. Die Komponistin setzt auf einen elektronischen und poppigen Unterbau, dem man die Anlehnung an die Klassik anhört. In dem 2012 erschienenen Album *Ekstasis* gelingt es ihr, ihre komplizierte Musik mit einprägsamen Melodien zu versehen. Tempowechsel sorgen dafür, dass die Musik immer spannungsgeladen bleibt.

Das letzte Album *Loud City Song* ist etwas kopflastiger. Holter will darauf die Stimmung und die Klänge der Stadt L.A. einfangen. Als Inspirationsquelle für ihre komplexen Klangtepiche diente ihr unter anderem die 1944 erschienene Novelle „Gigi" der französischen Schriftstellerin Colette.

AUS DER BIBLIOTHÈIK

Lean In
Frauen und der Wille zum Erfolg
Sheryl Sandberg



(ke) Zur Diskussion gestellt: Sheryl Sandberg, Topmanagerin bei Facebook und zuvor bei Google, hat ein gefeiertes, aber auch heiß debattiertes Buch geschrieben, eine Mischung aus Ratgeber und Analyse. Ihr Ziel: die immer noch von Männern dominierten oberen Etagen in Wirtschaft und Politik müssen auch von Frauen „erobert" werden.

Doch wie? Den verantwortlichen Strukturen, der gläsernen Karrieredecke, dem Lohnabstand zwischen Männern und Frauen, der sexuellen Belästigung am Arbeitsplatz und der geschlechter-stereotypen Konnotierung einzelner Arbeitsaufgaben widmet Sandberg kaum eine Zeile. Stattdessen konzentriert sie sich über 311 Seiten auf die individuelle Ebene: die „innere" Einstellung der Frauen, die sich die Jobs einfach nicht zutrauen. Sie sollten sich stattdessen einfach „'rein hängen" sollten - wie „lean in" frei übersetzt werden könnte.

Sicher teilen Feministinnen grundsätzlich die Forderung der paritätischen Besetzung von Führungspositionen, sicherlich aber nicht eine Strategie, die nur auf die Kopie männlichen Machtverhaltens ohne eine Veränderung der Struktur selbst setzt.

Die Kritik von Richard Beck (SZ, 15.7.13) trifft einen Kern: Es sei nützlich, wie Sandberg, vom Feind zu lernen, das mache sie aber noch nicht zu einer Feministin (...auch wenn sie sich beim V-Day engagiert ;-)).

Kate Losse, früher Redenschreiberin für Facebook, geht im Onlinemagazin *Dissent* noch einen Schritt weiter: Sie sieht in Sandberg eine harte Vertreterin protestantischer Ethik, die sich zudem eng an die Unternehmenskultur bei Facebook anlehne: Arbeit, am besten rund um die Uhr und mit Ehrgeiz und Selbstbewusstsein. Ist dies noch Selbstentfaltung oder bereits Selbstausbeutung?

Bilden Sie sich selbst eine Meinung: Wir haben einen Büchertisch rund ums Thema zusammengestellt, auf dem Sie auch Kritiken zum Buch finden. (Econ 2013, 311 Seiten)